



Ein individualpädagogisches Projekt im Auftrag der imBlick Kinder- und Jugendhilfe gGmbH am Standort: Oderaue

Standortkonzeption

Stand August 2017

In der Leistungsbeschreibung/Konzeption des Trägers sind die allgemein für jede Hilfe gültigen Leistungen beschrieben. Die Standortkonzeption beschreibt das spezielle standortspezifische Angebot.

Motto: „Leben Neu-erleben.“

Leitidee:

Mit unserem Angebot wollen wir die Kinder und Jugendlichen ein „Leben neu erleben lassen“, welches ihnen in jeder Hinsicht eine freie Entwicklung der Persönlichkeit ermöglicht.

Leitsätze:

Unsere Vision ist es, den Kindern und Jugendlichen, deren bisherige Entwicklung unter schweren Bedingungen stattfand, einen Schutzraum zu geben, ihre Persönlichkeit zu entfalten, sich von möglichen Belastungen zu befreien und eine annehmbare Lebensperspektive in der Gesellschaft zu entwickeln.

Wir achten Menschen mit und ohne Behinderungen als eigenständige Persönlichkeiten mit dem gleichen Anspruch auf Bildung, Erziehung und Betreuung ohne Ansehen der Nationalität, der Religion, der ethnischen Zugehörigkeit, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Voraussetzungen.

Wir vermitteln humanistische Werte und lehnen Gewalt ab.

Unser Zusammenleben ist geprägt von gegenseitiger Achtung.

Zielstellung

Unser Projekt soll männlichen Kindern und Jugendlichen durch vielseitige Angebote und eine individuell und ganzheitlich geprägte Betreuung eine neue Lebensperspektive bieten. Für eine erfolgreiche Betreuung erachten wir es als zweckmäßig, wenn der Jugendliche sich freiwillig auf die Hilfe einlässt, sowie gewillt und in der Lage ist, an der Verbesserung seiner Lebenssituation mitzuwirken. Mit der Spezialisierung „Autismus“ ist es uns möglich, auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen aus dem Autismusspektrum einzugehen und deren Entwicklung speziell der konkreten Situation anzupassen und voranzubringen.

Lagebeschreibung

Die Projektstelle Oderaue befindet sich im Landkreis Märkisch Oderland in Altreetz, einem Ortsteil der Gemeinde Oderaue im Amt Barnim - Oderbruch. Amtssitz ist die etwa 8 Kilometer entfernte Stadt Wriezen. Mitten im Oderbruch gelegen, sind es von Altreetz bis Berlin - Zentrum circa 80 km, bis zur Kreisstadt Seelow etwa 37 km und nur wenige Kilometer bis zur polnischen Grenze.

Die Gemeinde Oderaue hat rund 1600 Einwohner. In Altreetz gibt es eine Grundschule, eine Kita, eine Arzt- und Zahnarztpraxis, eine Fleischerei und den in ganz Brandenburg bekannten Oderbruchzoo. An diesen angeschlossen ist ein Wohndorf, in dem Menschen mit Behinderung mit ihren Angehörigen Urlaub machen können. Einige Vereine und ein Reiterhof bieten Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

In den jeweils 8 Kilometer entfernt liegenden größeren Städten Wriezen und Bad Freienwalde gibt es weiterführende Schulen, mehrere Einkaufsmöglichkeiten und Ärzte. In Wriezen ist eine Klinik des Krankenhauses Märkisch Oderland mit einer breiten Palette an Behandlungsangeboten. Bad Freienwalde als Kurstadt bietet mit seiner Kurklinik ein breites Leistungsspektrum an.

Wriezen, Bad Freienwalde, sowie das etwa 30 Kilometer entfernte Eberswalde bieten zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. In Eberswalde gibt es u.a. den bekannten Tierpark, den Indoorspielplatz "Fitolino" und ein Kino.

Das Oderbruch ist ein bekanntes Naturschutz - und Erholungsgebiet und ideal für Wanderungen zu Fuß bzw. ausgedehnte Radwanderungen durch die Auen oder entlang der Oder. In Zollbrücke unmittelbar an der Oder befindet sich ein kleines Theater. Mit einer Fähre gelangt man schnell ins benachbarte Polen.

Unterbringung

Das Einfamilienhaus der Projektstelle Oderaue befindet sich in einer ruhigen Seitenstraße auf einem circa 800 m² großen Grundstück und bietet mit 5 Zimmern, 3 WC/Bädern und einer kompletten Unterkellerung sehr gute Bedingungen für eine individual-pädagogische Betreuung.

Für die Unterbringung von zwei Jugendlichen stehen zwei Zimmer mit 12 m² bzw. 22 m² im Obergeschoss zur Verfügung. Dort befindet sich auch ein geräumiges Wannenbad mit Dusche und WC.

Familiärer Treffpunkt ist die Küche im Erdgeschoss mit der angeschlossenen etwa 30 m² großen Sonnenterrasse.

Das Wohnzimmer kann von den Jugendlichen als Fernsehraum genutzt werden.

Im Außenbereich stehen eine Tischtennisplatte, eine Dartscheibe und ein Trampolin zur Verfügung. Weitere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung wie Basketball, Basteln in der Werkstatt oder gärtnerische Betätigung sind möglich.

Die Betreuer

Herr F. ist Jahrgang 1958 und staatlich anerkannter Erzieher. Er hat die Gleichstellung zum Sozialarbeiter und eine über zwanzigjährige Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen. Er war in verschiedenen Arbeitsfeldern tätig, so in der offenen Jugendarbeit, in der mobilen, sozialraumorientierten Jugendarbeit, einschließlich Streetwork, als Betreuer im Betreuten Jugendwohnen sowie als Einzelfallhelfer und in der Jugendkoordination. Schwerpunkt waren Projekte mit Jugendlichen in Selbstorganisation und Verselbständigungsprozesse der Jugendlichen.

2010 hat er eine 2½ jährige Qualifizierung zum Jugendarbeiter erfolgreich abgeschlossen und arbeitet seit Oktober desselben Jahres als selbständiger Sozialarbeiter im Bereich der intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung.

Herr F. war bis 1989 verheiratet, hat zwei Töchter (34 und 33 Jahre) und zwei Enkelsöhne. Die Töchter leben in Berlin, zu ihnen besteht ein enger Kontakt.

Freizeitinteressen sind Bergwandern und Wandern, Indianistik und Literatur. Herr F. ist aufgeschlossen, humorvoll, sehr naturverbunden und besitzt Einfühlungsvermögen.

Herr L. ist Jahrgang 1963, von Beruf Landschaftsgärtner und Fahrzeugschlosser. Fast 20 Jahre arbeitete er in einem Garten- und Baumarkt, in den letzten zehn Jahren als Assistent für den Gartenbereich. Er bringt langfristige Erfahrungen aus dem handwerklichen Bereich, einschließlich des Umgangs mit Kundenklientel und der Betreuung von Auszubildenden, ein.

Nach seinem Studium zum Klubleiter war er in der Wendezeit kurzzeitig als Leiter des Jugendklubs der Ostberliner Verkehrsbetriebe tätig. Er hat die Gleichstellung erhalten und kann die Berufsbezeichnung Dipl. Kulturarbeiter (FH) führen. Außerdem hat er die Prüfung zum Ausbilder erfolgreich abgelegt.

Seit 2010 unterstützt er Herrn F. in der individualpädagogischen Betreuungsarbeit.

Nach zweijähriger Ausbildung konnte Herr L. sowohl den Basiskurs als auch den Aufbaukurs zum "Fachbetreuer für Autismus" erfolgreich abschließen und erhielt im September 2016 das entsprechende Zertifikat.

Seit Herbst 2016 absolviert er eine berufsbegleitende Erzieherausbildung mit dem Schwerpunkt Spiel- und Theaterpädagogik beim Sozialpädagogischen Institut in Berlin.

Durch seine ehrliche, direkte und aufgeschlossene Art kommt er bei jungen Leuten sehr authentisch an und findet so schnell Zugang zu ihnen. Herr L. hat vielfältige Interessen, insbesondere für Pflanzen und Garten, sowie Tierschutz und artgerechte Tierhaltung.

Herr F. und Herr L. leben seit 1990 in einer partnerschaftlichen Beziehung.

Betreuungsangebot und Betreuungsinhalte

Die Betreuung in der Projektstelle erfolgt auf der Grundlage der Festlegungen des SGB VIII, insbesondere §§ 27, 34, 35, 35a und 41 sowie des SGB XII, §§ 53 und 54. Angestrebt wird eine zeitweilige Eingliederung des/der Jugendlichen in unsere Familie, zu der momentan noch 3 Hunde und 5 Katzen gehören. Durch unsere Geschwister und deren Kinder ist auch das Erleben familiärer Strukturen von Großeltern bis zu Enkeln möglich.

Naturverbundenheit und Tierliebe, Respekt und Ehrlichkeit, sowie Engagement im Beruf und ein gut strukturierter Alltagsablauf, mit Raum für Spontanität, prägen unser Zusammenleben.

Wir besitzen eine gut sortierte umfangreiche Bibliothek, sowie eine Sammlung von Filmen, die meisten davon kind- bzw. jugendgerecht.

Im Einzelnen bieten wir:

- Vermitteln und Erleben klarer Alltagsstrukturen
- Unterstützung bei der Bewältigung täglicher Aufgaben
- Unterstützung bei der Bewältigung schulischer Aufgaben, sowie Anforderungen einer Ausbildung
- Vermitteln und Vorleben humanistischer Werte
- Erleben von Verantwortung und Konsequenz
- Stärken des Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins
- Wahrnehmen von Rechten und Pflichten
- Selbstbehauptung und Umgang mit Niederlagen
- Weltoffenheit, kritische Auseinandersetzung mit der Umwelt
- Vermitteln von Lebensqualität in Bezug auf Bildung, Gesundheit und allgemeines Wohlbefinden
- Schaffen von Lebensperspektiven, Sicht auf unterschiedliche Modelle zur Lebensgestaltung
- Tierverbundenheit, Naturverbundenheit, Wertschätzung von Pflanzen und Tieren
- Sportliche Betätigungen (Wanderungen, Schwimmen, Radfahren, Tischtennis)
- Möglichkeit der Bildung durch Lesen und Besuch von Veranstaltungen
- Gemeinsame Wochenend- und Feriengestaltung und Geselligkeiten mit der Familie und/oder im Bekanntenkreis
- Unterstützung bei der Selbstfindung durch Ausprobieren verschiedener Angebote im Kreis (Sport, Kultur, Jugendeinrichtungen usw.)

- Einbindung in Vereine, Gruppen Gleichaltriger und den schulischen Alltag
- Ein besonderes Anliegen ist die Resilienzstärkung.

Spezialisierung Autismus

Durch die Betreuung eines Jungen aus dem Autismusspektrum seit Oktober 2010 hat sich eine Spezialisierung auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Autismusspektrum ergeben, basierend auf Erfahrungen, Weiterbildungen und einer vielseitigen Beschäftigung mit diesem Thema.

Aufgrund der unterschiedlichen Wahrnehmungsverarbeitungen der Menschen aus dem Autismusspektrum müssen Möglichkeiten der Verständigung gefunden werden, die für eine weitere Lebensgestaltung Hilfe und Unterstützung bieten. Jeder Mensch hat das Recht auf Teilhabe in der Gesellschaft.

Wir sind bestrebt, für jeden Einzelnen individuelle Lösungen zu finden und anzubieten.

Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus dem Autismusspektrum stehen bei uns folgende Ansätze und Methoden im Vordergrund:

- Sicherheit durch Struktur
- Fördern der Einzigartigkeit, einschließlich der Spezialinteressen und individueller Fähigkeiten
- kleinschrittige, regelgeleitete, sowie situationsabhängige Herangehensweise
- offensiver Umgang mit Einschränkungen
- Arbeit mit TEACCH
- Vorbereitungen und Begleitung bei Besonderheiten, wie Zahnarzt, Krankenhaus usw.
- Spezialangebote im Umgang mit Tieren, Reiten, Trommelkurse
- Netzwerkarbeit mit Schulen, Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen sowie Ärzt_innen und Therapeut_innen
- Unterstützungen durch Angebote der Ergotherapie oder Logopädie, sowie anderer Angebote, soweit sie verordnet wurden oder dem Klienten weiterhelfen
- Elternarbeit

Für einige der oben erwähnten Mitstreiter bieten wir Erfahrungsbasierte und konkret auf die Situation zugeschnittene Autismusspezifische Weiterbildungen oder Handouts an. Dazu zählen z. B. Mitarbeiter von Therapieeinrichtungen, Ärzte oder Bildungseinrichtungen.

Clearingphase und Ausschlusskriterien

Zur Entscheidungsfindung einer Aufnahme wird möglichst in jedem einzelnen Fall eine Clearingphase durchgeführt, die außerhalb der Projektstelle beginnt und bestenfalls mit der Eingliederung in das bestehende Betreuungssystem enden kann. Es ist uns außerordentlich wichtig, dass wir für das Kind/den Jugendlichen einerseits die geeignete Einrichtung sind, und zum anderen wir die Chance einer notwendigen Beziehung sehen, um eine erfolgsversprechende Betreuung auf den Weg bringen zu können.

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen können wir für folgende Kinder und Jugendlichen keine Betreuung anbieten:

- Kinder und Jugendliche, die akute Gewaltbereitschaft aufweisen und eher im klinischen Kontext betreut werden müssten
- Kinder und Jugendliche mit starker geistiger und körperlicher Behinderung, deren Betreuung aufgrund unseres Angebotes nicht im ausreichenden Maße sichergestellt werden kann

Käme nach der Clearingphase eine Betreuung nicht in Frage, so sollte durch das fallführende Jugendamt eine Rückführung bzw. eine andere Betreuung in Erwägung gezogen werden.

Betreuungszeit, Nachbetreuung

Je nach Bedarf und vereinbarter Zielsetzung bietet das Projekt die Möglichkeit, Jugendliche bis zur Verselbständigung zu betreuen.

Im Sinne einer möglichen Rückführung wird der Kontakt zur Herkunftsfamilie entsprechend getroffener Festlegungen im Interesse des Wohlbefindens des Jugendlichen gestaltet.

In Absprache mit dem Träger wird mit den Jugendlichen bei Stabilisierung im Projekt an Perspektiven zukünftiger, wenig intensiver Betreuung bzw. zur Verselbständigung gearbeitet.

Qualitätssicherung im Betreuungssystem

Eine hohe Qualität der Betreuung ist uns aufgrund der Situationen der zu Betreuenden sehr wichtig. Dazu folgende Richtlinien:

- Jeder Mitarbeiter wird mindestens eine Weiterbildung im Jahr durchführen, die der fachlichen Vertiefung dient. Vorzugsweise werden solche Weiterbildungen besucht, die unmittelbar der Betreuung dienen
- Regelmäßige Supervisionen, mindestens alle zwei Monate, zum Reflektieren der eigenen Arbeit im Betreuungssystem
- Die Mitarbeiter der Projektstelle werden mindestens eine Ferienauszeit im Jahresverlauf von mindestens 5 Tagen zur Entspannung, Kraft schöpfen und für das seelische Wohlbefinden durchführen. Vorzugsweise werden dafür die Ferien der zu Betreuenden benutzt, die auf Heimreise bei ihren Familien sind.

Die Qualitätskontrolle ist Bestandteil der Zusammenarbeit mit dem Träger und wird durch diesen evaluiert.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

imBlick Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Hofstattgasse 1 88131 Lindau
Fon +498382-2602660 mail joest@imBlick-online.de

Büro Hamburg, Max-Brauer-Allee 54 22765 Hamburg
Fon +4940-6790011 mail riemann@imBlick-online.de

Büro Berlin-Brandenburg
Postadresse Lindau
Frau Marlen Maibaum
Fon +49 170 4469511 mail maibaum@imBlick-online.de
und
Frau Ulrike Gräfendorf
Fon +49 151 64503817 mail graefendorf@imblick-online.de

www.imBlick-online.de